

Er scheint
jedem Wochentag: früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittags
3 Uhr für die nächste
erscheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Preis
vierteljährig 15 Ngr.
Inserate werden die
gespaltene Zeile über
deren Raum mit 5 Pf.
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadtrathe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N^o 54.

Sonnabend, den 7. März

1863.

Freiberg, den 7. März.

Der vom Stadtrath vorgelegte und vom Stadtverordneten-
Collegium genehmigte Haushaltungsplan für die Stadt Freiberg auf
das Jahr 1863 zeigt einen Voranschlag von 47,658 Thlr. 11 Ngr.
als Summe des Bedarfs bei der Stadtcasse, welcher in der Haupt-
sache erwächst durch 10,393 Thlr. 12 Ngr. 7 Pf. Aufwand beim
Bauetat, Unterhaltung der städtischen Gebäude, Wasserleitungen,
Straßen, Schleusen und öffentlichen Anstalten; 3,365 Thlr. 15 Ngr.
2 Pf. Straßenbeleuchtung; 15,258 Thlr. 27 Ngr. 1 Pf. Befoldun-
gen; 2,369 Thlr. 17 Ngr. Expeditionsaufwand; 9,290 Thlr. 5 Ngr.
8 Pf. Verzinsung und Rückzahlung der städtischen Schulden. Der-
selbe wird gedeckt durch 36,592 Thlr. 26 Ngr. 4 Pf. Betrag der
muthmaßlichen laufenden Einnahmen, darunter 2905 Thlr. 24 Ngr.
1 Pf. Mieth-, Pacht- und Leasingserträge vom Immobilienvermögen;
5450 Thlr. 10 Ngr. 3 Pf. Reinertrag der Communalwaldungen;
2280 Thlr. Ertrag der Frei- und Eigenthumssteuer; 695 Thlr.
Nutzungen vom Marktrecht; 700 Thlr. Bürgerrechtsgebühren;
8,850 Thlr. Zinsen vom Capitalvermögen; 5,059 Thlr. 29 Ngr.
5 Pf. Beiträge der gesammten Stiftungen, der Stollnhauptcasse,
der Gewerbe- und Personalsteuercasse, der Sparcasse zc. als Ver-
gütung der Verwaltungskosten; 2,785 Thlr. Einnahme bei der
Raths- und Polizeisportelcasse; 3,642 Thlr. Kaufgelderprocente
und Abträge bei Bürgerrechtsgewinnung, und durch 7,083 Thlr.
9 Ngr. 7 Pf. directe Anlagen auf das Einkommen und den Grund-
besitz der hiesigen Einwohner, sowie durch 3,982 Thlr. 4 Ngr.
9 Pf. Zuschuß aus den disponiblen Verwaltungsüberschüssen. Hierzu
kommt der in der Verwaltung von der Stadtcasse getrennte Bedarf
der Schulcasse und Armencasse, der sich auf 14,200 Thlr. 2 Pf.
bei der Schulcasse und 10,434 Thlr. 3 Ngr. 7 Pf. bei der Armen-
casse beläuft und gedeckt wird bei der Schulcasse durch 10,600 Thlr.
laufende Einnahmen, darunter 6,700 Thlr. muthmaßlichem Ein-
kommen vom Schulgeld, 760 Thlr. Zuschuß aus der Bergknapp-
schaftscasse, 573 Thlr. Zuschuß aus der Armencasse, 1300 Thlr.
Zuschuß aus der Hospitalkasse, 400 Thlr. Zuschuß aus kleineren
Stiftungen und durch 3,600 Thlr. directe Anlagen; bei der Armen-
casse aber durch 7,117 Thlr. 5 Ngr. 4 Pf. laufende Einnahmen,
darunter 2,672 Thlr. Zuschuß aus der großen Horn'schen Casse,
1920 Thlr. Zuschuß aus der Casse der Hospitäler St. Johannis
und Bartholomäi, 960 Thlr. Zuschuß aus kleineren Stiftungen,
464 Thlr. Zinsen aus dem Capital- und Immobilienvermögen der
Armencasse, 280 Thlr. Abträge von Grundstücksverreibungen,
288 Thlr. 19 Ngr. 3 Pf. Abgaben von Tanzvergünstigungen u. dgl.
und durch 3316 Thlr. 28 Ngr. 3 Pf. durch directe Anlagen.
Hiernach stellt sich der Gesamtbedarf des Gemeinwesens der Stadt
Freiberg im Jahre 1863 heraus auf 72,292 Thlr. 14 Ngr. 9 Pf.,
welcher gedeckt wird durch 54,310 Thlr. ordentliche Einnahmen,
3,982 Thlr. 14 Ngr. 9 Pf. disponible Verwaltungsüberschüsse und
durch 14,000 Thlr. directe Anlagen.

In den Monaten Januar und Februar haben 18 Personen
das Bürgerrecht gewonnen und 20 Personen Gewerbsbetrieb an-
gemeldet, als: 1 Architect, 1 Agent für kaufmännische Geschäfte,
1 Brennmaterialienhändler, 2 Fleischer, 3 Kleidermacher, 1 Loh-
gerber, 1 Menageriebefitzer, 1 Materialwaaren- und Spritgeschäft,
1 Nagelschmied, 1 Restaurateur, 1 Seiler, 2 Schuhmacher, 1 Tischler,
3 Victualienhändler.

Ueber das Wirken des Darlehensvereins im vergangenen Monat
mögen folgende Angaben als Anhalt dienen. Der Verein zählt am
Schlusse des Monats Februar 140 Mitglieder mit einem Stamm-
vermögen von 1550 Thlr. excl. der Sparcassengelder. Ausgeliehen
wurden 1875 Thlr. in 18 Posten.

Einer veröffentlichten Betriebsübersicht der kgl. sächs. Staats-
und der in Staatsverwaltung befindlichen Privatbahnen im Jahre
1862 zufolge sind auf den 84, Meilen betragenden Bahnen im
Personenverkehr 4,062,310 Personen, 76,660 Ctr. bezahltes Reise-
gepäck, 19 Equipagen, 279 Pferde, 11,906 Hunde befördert worden
und hat die Einnahme hierfür 1,524,778 Thlr. betragen. Im
Güterverkehr wurden befördert: 254 Equipagen, 493 Eisenbahnfahr-
zeuge, 19 andere Fahrzeuge, 4895 Stück Vieh, 464,401 Ctr. Gü-
ter, 7,889,443 Ctr. Normalfrachtgüter, 54,860,307 Ctr. Güter
in ermäßigter Fracht, 3,685,990 Ctr. Güter in vereinbarter Fracht,
zusammen 66,905,881 Ctr. Güter. Die Einnahme hierfür betrug
3,817,787 Thlr. Die Gesamteinnahme belief sich auf 5,342,466 Thlr.,
285,873 Thlr. mehr als im Jahre 1861.

In dem Gewerbeverein zu Dresden hielt Professor Suxdorf
vor einer zahlreichen Versammlung einen Vortrag über Dresdens
Wassercalamität, in welchem er darlegte, wie die Reinigung des
derzeitigen Röhrenwassers durch chemische Mittel zu theuer, die Filtra-
tion des Elbwassers und des verunreinigten Weißerthwassers aber
zu umständlich und unzuweckmäßig sei, und den Vorschlag befür-
wortete, das für Dresden nöthige Röhrenwasser an der Ausmündung
der rothen Weißerth zu fassen.

Am 3. März Abends gegen 10 Uhr ist Herr Major Serre
auf Wagen, ein langjähriger Wohlthäter der Armen Dresdens,
Gönner und Förderer der Literatur, Kunst und gemeinnütziger Be-
strebungen daselbst, durch seine Verdienste um die Schillerstiftung in
den weitesten Kreisen bekannt, nach längerem Leiden am Herzschlage
in seinem 75. Jahre verschieden.

Eine soeben mittelst Bekanntmachung des Königl. Postamtes
in Chemnitz dem Publikum kundgewordene neue dankenswerthe
Verbesserung im Postwesen, besteht darin, daß sich fortan an den
Postwagen nach Annaberg, Aue, Burgstädt, Freiberg, Gaimichen,
Leipzig, Lengsfeld, Limbach, Marienberg, Penig, Schellenberg,
Schwarzenberg und Zschopau Briefkästen befinden werden, die zur
Aufnahme aller Briefe, mit Ausnahme recommandirter oder mit
Berthdeklarationen versehener Briefe bestimmt sind.

Von Seiten der k. Staatsanwaltschaft Pirna ist eine Be-
lohnung von 200 Thlr. für die Entdeckung des Mörders des
Steinbrechers Pomsel ausgeschrieben worden.

Aus Budissin wird dem „Dr. J.“ gemeldet: „Man hatte
bereits im verflossenen Jahre auf den 1 1/4 Stunde von hier ent-
fernten Fluren von Köln Bohrversuche wegen Auffuchen von Braun-
kohlen gemacht, allein vergeblich. Was damals mit großem Kosten-
aufwande nicht zu erreichen war, hat sich jetzt von selbst gefunden,
indem man beim Brunnengraben daselbst auf ein Lager von 8 Ellen
Mächtigkeit der besten Braunkohlen gestoßen ist. Da Köln un-
mittelbar an der Baugen-Hoyerswerdaer Chaussee liegt, so dürfte
dieser Fund eine Wohlthat für unsre Stadt und Umgegend werden.“

Tagesgeschichte.

Berlin. In der am 3. März stattgefundenen Sitzung des
Abgeordnetenhauses befand sich auf der Tagesordnung eine Reihe
von Berichten, die Budgetcommission, die Etats der beiden Häuser
des Landtages zc. betreffend. Zum Etat für das Bureau des
Staatsministeriums wird auf Antrag des Abg. Virchow der Gehalt
für den Director des literarischen Bureaus mit 1200 Thlr. jährlich
abgesetzt und der Gehalt des Kanzleisekretärs mit 600 Thlr. auf
Antrag der Commission als „künftig wegfällig“ erklärt. Bei Be-
rathung desselben Etats spricht der Minister des Innern für die
Nothwendigkeit einer Regierungspresse. Alle deutschen Regierungen.

hätten einen dreifach und vierfach größern Fond dafür zur Disposition (?), als die preussische. Man möge daher die Fonds nicht kürzen und die Regierung der oppositionellen Presse gegenüber nicht schmähen. Herr Dr. Frese (Minden): Einem Ministerium, wie dem gegenwärtigen gegenüber, hätte das Haus die Pflicht, jedes Mittel zu versagen, und ganz besonders für eine Presse, welche lediglich die Aufgabe habe, das Ministerium zu unterstützen in seinen Angriffen auf die Verfassung, in seinen Angriffen auf dieses Haus; wie weit man in letzterer Beziehung gegangen sei in den Organen der feudalen Presse, darüber werde man bei anderer Gelegenheit sprechen, aber Unterstützung für solche Zwecke von diesem Hause zu verlangen, das sei nur von Seiten eines Mitgliedes dieses Ministeriums möglich. Redner spricht seine Vermuthung über die Verwendung der Regierungsfonds für die Presse dahin aus, daß die Gelder für die hiesige „Norddeutsche Allgemeine Ztg.“ und das „Journal des Débats“ hergegeben würden. — Graf Bethusy-Suc und Herr v. Vincke sprechen für Bewilligung des Fonds für die Regierungspresse. — Herr Birchow erklärt sich für die Commission. Die Bewilligung des Fonds für die Regierungspresse wird abgelehnt (dafür Hr. v. Vincke und einige seiner Freunde, die Feudalen und die Katholiken.) — Beim Etat des auswärtigen Ministeriums werden 6000 Thlr. als Zulage für den Militärbevollmächtigten in St. Petersburg nicht bewilligt. Der Etat für das landwirtschaftliche Ministerium und die Gutsverwaltung wird ohne Debatte, ebenso wird der Etat des Cultusministeriums und ein Petitionsbericht der Gemeindec Commission nach den Commissionsanträgen erledigt.

Köln, 3 März. Jakob Benedey, der herrliche deutsche Mann hat in der „Köln. Ztg.“ einen Aufruf „An das deutsche Volk“ zugesandt, welchen das rheinische Blatt für zu gefährlich hält, um ihn ganz abzudrucken. Folgende Stelle dürfte darin die Bemerkenswertheste sein: In der augenblicklichen Verwicklung der Dinge ist es die Pflicht des deutschen Volkes: 1) das von Bismarck'sche Ministerium zum Rücktritt bewegen zu suchen; 2) sich durch den Gelegenheitsruf des Napoleonismus für Polen nicht in seiner Pflicht und seinem Mitgefühl für ganz Polen und jeden einzelnen unglücklichen Polen irre machen zu lassen; 3) dem französischen Rufe: „Auf nach Polen!“ der in der That keine andere Bedeutung hat, als: „Auf nach dem Rheine!“ einfach mit dem Rufe: „Hoch Deutschland!“ zu antworten. Hoch Deutschland! Und wo es gilt, dem lauernden Feinde, der unsere schwache Stunde gekommen glaubt, zu beweisen, daß er uns zu allen Zeiten bereit finden wird, jeden Fuß breit deutscher Erde gegen ihn zu verteidigen — die Hand an die Büchse, für Alt und Jung, für Hoch und Niedrig, für alle Klassen und alle Parteien des deutschen Volkes! Hoch Deutschland!

Wien. Der „Postkammer“ spricht alles Ernstes von dem bei dem Abschlusse der preussisch-russischen Uebereinkunft waltenden Sintergedanken beider Mächte, eine Art vierter Theilung Polens vorzunehmen. Preußen soll nämlich die westliche Hälfte des Königreiches bis an die Weichsel-Narew-Linie erhalten und Rußland würde sich dann das übrige Stück ostwärts vollkommen einverleiben. Letzterem läge daran, sich um jeden Preis Ruhe mit Polen zu verschaffen.

In Oesterreich ist der 26. Februar, der zweite Geburtstag der Verfassung, hoch gefeiert worden, das junge Schmerling'sche Kindlein wird den Oesterreichern immer lieber, sogar die Kirche hat sich mit ihm ausgesöhnt und den Geburtstag mit einer Messe verherrlicht. Das Kindlein gedeiht, weil wenig an ihm herumdoctert wird. Was die preussische Verfassung betrifft, so ist sie über 14 Jahr alt und müßte eigentlich feierlich confirmirt werden: der kindliche Glaube ist aber eher erschüttert als befestigt worden.

Innsbruck, 28. Febr. Die unduldsamen Landtagsbeschlüsse bezüglich der Niederlassung der Protestanten in Tirol lauten: 1) In Tirol besteht keine Pfartrgemeinde der evangelischen Kirche, weder Augsburgischen noch Helvetischen Bekenntnisses, und es sollen auch in Zukunft in diesem Lande keine akatholische Gemeinden oder Filiale sich bilden dürfen. 2) Die Evangelischen, die sich in Tirol ansiedeln, gehören hinsichtlich ihres öffentlichen Gottesdienstes, Kirchen, Unterricht, Wohlthätigkeitsanstalten, Stiftungen, Fonds und Vereine, hinsichtlich Gemeindevertretung, Gemeindevorstellung und Presbyterium zu der ihnen am nächsten liegenden Gemeinde ihres Bekenntnisses einer andern österreichischen Provinz. In Tirol ist ihnen nur das Religions-Privatercicium gestattet. 3) Das protestantische Bethaus in Meran bleibt der Benutzung der dort weilenden Nichtkatholiken als Privatortorium anheimgestellt. 4) Akatholiken können in Tirol unbewegliches Eigenthum erwerben, müssen jedoch von Fall zu Fall sich die Erlaubniß durch ein Landesgesetz erwirken.

Karlsruhe, 2. März. Die großherzogliche Regierung hat sicerem Vernehmen nach dem Spielpächter in Baden-Baden zum Jahre 1867 gekündigt.

Hamburg, 28. Febr. Der „S. C.“ berichtet: Die Ankunft der Prinzessin Alexandra, der Braut des Prinzen von Wales, auf dem Altonaer Bahnhofe erfolgte erst 8 Uhr Abends. Auf dem Bahnhofe waren etwa 120 Personen versammelt: 24 junge Damen in Weiß gekleidet, überreichten kostbare Blumenbouquets. Der Oberpräsident v. Scheele sprach die Begrüßungsworte und Prinz Christian zu Dänemark (Vater der Braut) erwiderte, wie er die Herzlichkeit der Altonaer Bevölkerung auf das Dankbarste anerkenne und diese Herzlichkeit aus der südlichsten Grenzstadt der dänischen Gesamtmonarchie der Prinzessin Alexandra ewig und immerdar unvergesslich bleiben werde. Etwa 1/29 Uhr wurde die Fahrt nach Hamburg angetreten. Dänische Dragoner gaben der Prinzessin durch die festlich erleuchteten Straßen Altona's das Ehrengelächte. Beim Nobis-Thor angelangt, zog das dänische Militär sich zurück, worauf dann die hamburgischen Dragoner das Ehrengelächte übernahmen. Der Zug bewegte sich längs freudig zuzufender Menschenmengen nach dem „Hotel de l'Europe.“ Der Weg war illuminirt oder durch Pechfackeln erleuchtet. Von ganz besonderer Schönheit war die Illumination der drei das innere Alsterbassin umgebenden Häuserreihen. Die Prinzessin gelangte gegen 1/210 Uhr im Hotel an, wo sie im Namen des Senats vom Syndikus Merck beglückwünscht wurde. — Heute morgen um 10 Uhr ist die Prinzessin unter den üblichen Ehrenbezeugungen und einem reichen Flagen der Schiffe im Hafen weitergereist. (Am 1. März ist dieselbe in Hannover, am 2. in Köln, Nachmittags in Brüssel eingetroffen.)

Dem „Morning Herald“ wird aus Paris geschrieben: „Ich höre von zuverlässiger Seite, daß die Regierung Nachrichten aus Mexico erhalten hat, welche sie sehr in Verlegenheit setzen. General Forey giebt die Hoffnung, Puebla einzunehmen, auf, wenn er nicht bedeutende Unterstützung erhält. Die Befestigungswerke, schreibt er, seien sehr stark und in der letzten Zeit noch immermehr ausgedehnt worden. Zwar könne er Puebla zur Seite liegen lassen und auf Mexico vorrücken, für die Folgen einer solchen Maßregel wolle er jedoch nicht einstehen. Die allgemeine Stimmung der Bevölkerung sei den Franzosen höchst feindlich und die Regierung Suarez, was auch ihre Fehler sein möchten, sei die beste, die Mexico seit langer Zeit gehabt habe. Schließlich empfiehlt General Forey der Regierung entweder sehr umfassende Verstärkungen zu schicken oder sich auf dem kürzesten Wege aus der Sache zu ziehen. Aus einer andern Quelle erhalte ich die Mittheilung, daß der Kaiser dem General Forey bedeutet hat, er könne bei der gegenwärtigen Lage der Dinge in Europa keine Truppen entbehren, um sie nach Mexico zu senden.“

In Neapel ist dieser Tage ein eigenthümlicher Erlass am Thore der Universität angehängt worden. Derselbe lautet folgendermaßen: „Die die Schule besuchende Jugend wird sich der Tagespresse bedienen, um das Benehmen derjenigen Professoren bekannt zu geben, welche ihr Mandat vielleicht leichtsinnigerweise angenommen haben und ihre kostbarste Zeit auf Pällen zubringen. Zugleich werden die Namen derjenigen Professoren veröffentlicht werden, welche ihrem heiligen Beruf treu obliegen.“

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

Kirchliche Nachrichten.

Vom 24. Februar bis 3. März wurden angemeldet:

Geborne: dem Messerschmiedmeister Weiße 1 Sohn — dem Restaurateur Dreißig in Fürstenthal 1 Tochter — dem Bohnkutschergehilfen Schulte 1 Tochter — dem Musikus Morgenstern jun. 1 Sohn — dem Güterbodenarbeiter Lindner 1 Sohn — dem Doppelhauer Störzel 1 Sohn — dem Registerschreiber Enzmann 1 Sohn — dem Bergarbeiter Hans in Niederzug 1 Tochter — dem Doppelhauer Lehner dafelbst 1 Tochter — dem Doppelhauer Schenke 1 Tochter — dem Handelsmann Schiefer 1 Sohn — dem Hüttenarbeiter Otto 1 Tochter — dem Bergarbeiter Sturm 1 Sohn — dem Bergarbeiter Rubelph 1 Sohn — dem Handarbeiter Fischer 1 Sohn. — Hierüber ein unehelicher Sohn. — Ueberhaupt 16 Kinder, als 10 Söhne und 6 Töchter.

Gestorbene: des Doppelhauer Glinzel in Friedeburg vor der Taufst. gest. Sohn, 1 Tag 8 Stunden — des Kohlenmesser Dwig Tochter, Ernestine Auguste, 9 Jahr 2 1/2 Mon. — des Schneidermeister C. F. Göpfert Sohn, Carl Richard, 1 Mon. — des Obersteiger Bach Ehefrau, Caroline Friederike geb. Krähmer, 47 1/2 Jahr — der Arsenikarbeiter Adolph Ehregott Barthel, 54 Jahr 4 Mon. — der Maurer Friedrich August Krumpel, 46 Jahr — des der Doppelhauer Johann Samuel Pöschel, 64 Jahr 11 Monate. — des Doppelhauer Zimmermann Ehefrau, Christiane Friederike geborene Kumpel, 53 Jahr 11 Mon. — des Doppelhauer Schilde Ehefrau, Christiane Amalie geb. Hammerstein, 35 1/2 Jahr alt. — Hierüber 2 unehel. Söhne von 1 Jahr 5 Mon. 9 Tage und von 15 Wochen. — Ueberhaupt 11 Personen, als 7 männl. und 4 weibl. Geschlechts.

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau, täglich geöffnet, von früh 8 Uhr bis Abends 9 Uhr.
Freiberger Alterthums-Museum im Kaufhaus 1ste Etage rechts.

W. M. Pratorius, Obermarkt Nr. 5, hält sein reich assortirtes Cigarren-, Rauch- und Schnupf-Tabak-Lager einer gütigen Beachtung hierdurch bestens empfohlen.
Waldschlöbchen-, Felsenfeller- und Culmbacher-Bier, empfiehlt in Originalgebunden Bollmar Genntg.
Carl Schmieder empfiehlt sich als verpflichtetester Auctionator und Mobilienshändler, bei reeller Bedienung.

Edictalladung.

In dem zu dem Vermögen des Schneidermeisters **Ernst Robert Krumpel** hier eröffneten Concursproceffe ist als Liquidationstermin anberaumt worden.

Es werden daher alle bekannte und unbekannte Gläubiger Krumpels oder deren Vormünder oder sonstige Vertreter hiermit vorgeladen, an gedachtem Tage innerhalb der Gerichtszeit in Person oder durch gehörig legitimirte und was Ausländer anlangt, mit gerichtlich anerkannten Vollmachten versehen Beauftragte allhier sich einzufinden, ihre Ansprüche bei Strafe der Ausschließung von jeder Proception aus der Concursmasse und bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, insoweit nicht diese Rechtswohlthat gesetzlich anerkannt ist, anzuzeigen, und zu bescheinigen, mit dem bestellten Concursvertreter, ingleichen, da nöthig, wegen vorzugswieser Befriedigung unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen, hierauf

den 4. Mai 1863
 der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheids und sodann
 den 2. Juni 1863
 des Actenschlusses sich zu gewärtigen, — hiernächst aber

den 30. Juni 1863
 bei Vermeidung von 5 Thln. — — Individualstrafe anderweit allhier zu erscheinen und der Verhörverhandlung zu Vermittlung eines Vergleichs gewärtig zu sein, endlich

Vormittags 10 Uhr
 den 3. September 1863
 der Bekanntmachung eines Locationsbescheids sich zu gewärtigen.
 Auch haben auswärtige Interessenten bei Vermeidung von 5 Thln. — — Individualstrafe Bevollmächtigte an hiesigem Orte zu bestellen.
 Freiberg, den 10. Januar 1863.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgerichte daselbst.
 Dr. Wolf. Reymann.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts sollen
 den Fünfehten — 15. April 1863
 die Bertha Ottilien verwittw. Schopper geb. Fric, Friedrich August Otto Schopper und Louisen Bertha Ottilien Schopper in Naundorf gehörigen beiden Grundstücke, von denen eines, das Hausgrundstück, unter Nr. 107 des Brand-Cat. und Fol. 55 des Grund- und Hypotheken-Buchs für Naundorf, das andere aber, das Papiermühlengrundstück, unter Nr. 107 B. des Brand-Cat. und Fol. 107 desselben Grund- und Hypotheken-Buchs eingetragen steht, einschließlich des gehenden und treibenden Zeugs, der vorhandenen Wasserkraft und der dazu gehörigen Maschinen nothwendiger Weise und zwar zunächst jedes derselben einzeln und dann beide zusammen versteigert werden.

Beide Grundstücken mit Zubehörungen sind ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 10,660 Thlr. 10 Ngr. — Pf. gewürdert worden: was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsamtstelle und im Gasthose zu Naundorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
 Freiberg, am 27. Januar 1863.

Königliches Gerichtsamt daselbst.
 Dr. Mannfeld. Mehlhorn.

Bekanntmachung.

Der schon mehrfach polizeilich bestrafte 28 Jahr alte Handarbeiter
Ernst Louis Schröder aus Sand hat sich, um Arbeit zu suchen, abermals von hier entfernt, ohne binnen der ihm bestimmten Zeit zurückzukehren oder das von ihm gefundene Unterkommen anher wissen zu lassen.

Da unter diesen Umständen von ihm zu vermuthen ist, daß er sich vagirend und bettelnd — wahrscheinlich in der Gegend von Leisnig und Döbeln — umhertreibt, so werden alle Polizeibehörden hiermit ersucht, Schrödem im Betretungsfalle, wenn er ohne Arbeit und Unterhalt ist, mittels Schubes anher zu dirigiren, Falls er jedoch Arbeit hat, seinen Aufenthaltsort anher mitzutheilen.
 Freiberg, den 3. März 1863.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
 Im Auftrage:
 Bochmann, A. Handrich, Act.

Bekanntmachung.

Die Ziehung der Nummern derjenigen Freiburger Stadtschuldscheine, welche zu Michaelis d. J. zur Einlösung kommen, findet
 den 10. dieses Monats
 Vormittags 11 Uhr
 im Rathsstuhlzimmer statt.

Es wird dieß hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß es jedermann freisteht, derselben beizuwohnen.
 Freiberg, den 4. März 1863.
 Der Stadtrath.
 Claus.

Bekanntmachung.

Von dem am 24. vorigen Monats in hiesiger Kirchgasse stattgehabten Brandunglücke sind leider nicht wenige und darunter auch einige recht bedrängte und kinderreiche Familien, denen eine besondere Unterstützung wohl zu gönnen ist, betroffen worden.
 Um aber thunlichst zu verhüten, daß die Calamitosen die Privatwohlthätigkeit vereinzelt in Anspruch nehmen und zur Erzielung einer möglichst gerechten, nach Maßgabe der erlittenen Schäden zu bemessenden Vertheilung erklären wir uns zur Annahme freiwilliger Unterstützungsbeiträge und deren gewissenhafter Vertheilung hiermit gern bereit und bitten, solche in hiesigem Polizeibureau niederlegen zu wollen.

Ueber die eingehenden Liebesgaben wird seiner Zeit weitere Bekanntmachung erfolgen.
 Freiberg, am 3. März 1863.
 Der Stadtrath.
 Claus.

Steckbrief.

Die nachstehends signalisirte Handarbeiterin **Christiane Gottliebe Wolf** aus Neuhausen ist verdächtig, sowohl hier, als in Niederhermsdorf bei Pötschappel unter dem Namen einer verebel. Neumann aus Dresden sich verschiedene Kleidungsstücke erschwindelt zu haben, welche von derselben bei ihrer Entfernung von Freiberg zurückgelassen worden sind.

Die Schwindlerin führte ein auf Amalie Therese Vogel aus Neuhirschstein lautendes Gesindezeugnißbuch und einen auf **Christiane Gottliebe Wolf** aus Neuhausen ausgestellten, auf 14 Tage gültigen Reisepaß bei sich und hat diese Papiere ebenfalls hier zurückgelassen.

Alle Criminal- und Polizeibehörden ersuchen wir daher, auf ernannte Wolf zu fahnden, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mittelst Schubes anher zu weisen.

Freiberg, am 27. Februar 1863.

Die Stadtpolizeibehörde.
Röpler.

Signalement.

Alter: 29 Jahr; Größe: mittel; Haare: blond; Stirn: frei; Augenbraunen: dunkelblond; Augen: grau; Nase, Mund: angemessen; Rinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen: keine.

Bekanntmachung.

Der hiesige Viehmarkt soll

den 18. März dieses Jahres

hier abgehalten werden.

Wir bringen dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß die Verkäufer städtische Abgaben irgend einer Art nicht zu entrichten haben.

Marienberg, den 29. Januar 1863.

Der Stadtrath.

A. Engelmann, Rathm. Kreber.

Zür Augenfranke

werde ich nächsten Sonnabend, den 14. März von früh 8 bis Nachm. 3 Uhr wieder in Freiberg (Hôtel de Saxe) zu sprechen sein.

Dr. K. Weller sen., in Dresden.
(Lüttichaustraße Nr. 3.)

Aecht Peruan. Guano

aus erster Quelle bezogen, sowie

gedämpftes bair. Knochenmehl

empfehlen zu billigsten Preisen

J. O. Gersten & Comp.

am Bahnhof Freiberg.

Aecht peruan. Guano,

aus erster Quelle bezogen,

zu möglichst billigem Preis bei

H. Wichmann & Comp.

in Freiberg am Bahnhofs.

Zu den **öffentlichen Prüfungen** in der Cusebienschule, welche **Dinstags**, den 10., und **Mittwochs**, den 11. März, früh von 8, nachmittags von 2 Uhr an gehalten werden, ladet hierdurch ergebenst ein

Schuldirektor **Herklotz**.

Brand: Sparkasse geöffnet nächsten Montag Nachmittags von 2 Uhr an.

Ausverkauf.

Das geehrte Publikum von Freiberg und Umgegend erlaube ich mir hierdurch darauf aufmerksam zu machen, daß ich nachstehend verzeichnete Stoffe in diverser Qualität wegen Mangel an Platz und um damit zu räumen eine Zeit lang und schon von heute an unterm Einkaufs-Preise loszuschlagen beabsichtige, als:

wollene Kleiderstoffe in allen Farben von 3½—4 Ngr. à Elle
Seidene Mäntel & Paletots in neuester Façon zu den billigsten Preisen.

Freiberg, am 21. Februar 1863.

Gustav Dufeld.

Confirmanden-Mäntel, Paletots & Jacken

empfiehlt in Auswahl zu den billigsten Preisen

das **Kinderkleider-Magazin,**

Burgstraße Nr. 258.

Bekanntmachung.

Vom 2. bis 5. März haben Döfen geschlachtet die Herren Fleischermeister: **Roll, Roscher: Petersstraße; Feldmann, Bertus: Kesselgasse; Goldammer, Zahn: Rittergasse; Böhme: Erbischestraße; Klemm: hinterm Rathhaus; Feldmann: Neugasse und Franke, Nonnengasse.**

Freiberg, den 5. März 1863.

Der Stadtrath.

Ein Wunsch.

Die von der Familie **Lißmann** hier gebotene Abendunterhaltung ist zu angenehm, genussreich und fesselnd, als daß wir derselben nicht den ungetheiltesten Beifall zollen und zugleich den Wunsch laut werden lassen sollten, daß allen Freunden eines harmlosen Vergnügens noch oft Gelegenheit zu einer so amüsanten Unterhaltung geboten sein möge.

Freunde einer angenehmen harmlosen Unterhaltung.

Volle Anerkennung sei hiermit den Dramatisch-Musikalischen Abendunterhaltungen des Herrn Rißmann gespendet, dieselben verdienen in jeder Beziehung den rauschenden Beifall, der beiden zu Theil wurde. Wie wir erfahren, findet nächsten Sonnabend noch eine derartige Vorstellung statt. Möge es an diesem Abend Fräulein Julie Rißmann gefallen, das reizende Lied von Günther Nikolai „Die Schwalben“ zu wiederholen.

E. N. R. D.

Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr Kirchgasse, sondern Burgstraße Nr. 341, Herrn Clausnitzer's Eisenwaarenhandlung gegenüber wohne, bitte mir auch in meinem neuen Logis Ihr Wohlwollen zu bewahren, indem ich stets bemüht sein werde, durch gute Arbeit, schnelle Bedienung und möglichst billige Preise mir das bis jetzt geschenkte Vertrauen zu erhalten.

Friedrich Fröbel, Feilenbauer,
Burgstraße Nr. 341.

Rutz- und Brennholz-Auction.

Auf dem Pfaffrodaer oberen Reviere sollen den 12. März d. J.

von Vormittags 9 Uhr an

die in den Abtheilungen 52, 53, 54, 55 (am Bärenbach) aufbereiteten Hölzer

- | | | | |
|----|-------|------------------|---|
| 74 | Stück | buchene Klöcher, | 4 1/2—8 Ellen lang und 7—27 Zoll stark, |
| 7 | „ | ahorne Klöcher, | 5—7 Ellen lang und 6—11 Zoll stark, |
| 50 | „ | tannene Klöcher, | 6 Ellen lang und 11—38 Zoll stark, |
| 90 | „ | fihtene Klöcher, | 6 Ellen lang und 7—15 Zoll stark, |

(darunter 4 Stück spaltig).

40 3/4 Klaftern buchenes 5/4 eiliges Rutzholz (Felsenholz),

- | | | | |
|---------|--------|------------------------|-------------------|
| 2 1/2 | „ | „ | 7/4 „ Rutzholz, |
| 103 1/4 | „ | „ | 6/4 „ Scheitholz, |
| 18 1/2 | „ | weiches „ | „ „ |
| 81 1/2 | „ | buchenes „ | „ „ |
| 10 1/2 | „ | tannenes „ | „ „ |
| 13 1/4 | „ | fihtene „ | „ „ |
| 70 | Schock | buchenes Abraumreißig, | |
| 12 1/2 | „ | weiches „ | „ „ |

im Gasthose zu Schönfeld meistbietend gegen baare Bezahlung und unter den vor dem Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Diejenigen, welche die Hölzer in Augenschein nehmen wollen, haben sich an einem der beiden letzten Tage vor der Auction früh 9 Uhr bei der Hand einzufinden.

Forstverwaltung Pfaffroda,
am 3. März 1863.

Reefe.

Holz-Auction.

105 Klaftern gute Stöcke, welche sich in einem Privatholzschlage auf Nassauer Flur, unweit der Rath's- und Walkmühle befinden, sollen den

11. März a. c.

gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden. Kauflustige wollen sich daher gedachten Tages früh 9 Uhr in der Rathsmühle bei Frauenstein einfinden.

Julius Körner.

Das Möbelmagazin

der vereinigten Tischler, Petersstraße Nr. 103.

hält stets gute, solid gearbeitete Möbel in hinreichender Auswahl vorräthig, welche einem geehrten Publikum hierdurch bestens empfohlen werden.

Gleichzeitig wird auch das

Sargmagazin ebendasselbst,

in starker Auswahl schöner Särge angelegentlich empfohlen.

Das Möbelmagazin,

Kesselgasse Nr. 616,

hat in größter Auswahl nach dem neuesten Stil gut und dauerhaft gearbeitete Möbel und wird hiermit bestens empfohlen.

Die lithographische Anstalt v. G. A. Wehnert,

Dresden, Wallstraße Nr. 12, parterre.

empfehlte sich zu anerkannt elegantester Ausführung von Visiten- und Adresskarten mit eleganten Etuis (100 Stück 25 Ngr. bis 1 Thlr.), sowie jeder lithographischen Arbeit zu geneigter Beachtung.

W. Priemer,

Klostergasse Nr. 907,

hält Lager von Gaskohle, w. Schiefer, Mittelkohle und Coaks und empfiehlt solche einer geneigten Beachtung.

Auch werden Bestellungen auf 1, 1/2 und 1/4 Cowry's ausgeführt. Recellität wird zugesichert.

Confirmanden-Mäntel & Mantillen

empfehlte in sehr schöner und reicher Auswahl zu den billigsten Preisen

C. W. Beyrich,

Firma: J. G. Lange,
hinter'm Rathhaus.

Blätter-Tabake,

als: Uckermärker, Pfälzer Deckblatt, Aufarbeiter und Umblatt, Tabak in sechs verschiedenen Sorten, Seedleaf, Florida, Domingo, Brasil, Cuba, sowie überhaupt alle gewünschten Sorten, die von mir direct bezogen werden, empfehle im Ganzen und im Einzelnen billigt die Tabak-Handlung von

Freiberg, **Ferdinand Elb,** Dresden,
Petersstraße 84. Frauenstraße 5.

Com. in Altona bei Hamburg.

NB. Für gutes Brennen wird garantiert.

G. A. W. Mayer's in Breslau

weißer Brustsyrup

in Flaschen, à 15 Ngr. und 1 Thlr., ein bewährtes Linderungsmittel gegen Husten, Brustschmerz, Heiserkeit, Halsbeschwerden und Verschleimung, von Aerzten empfohlen, worüber die günstigsten Zeugnisse vorliegen.

Depot bei

Herrmann Paessler
in Freiberg.

C. A. Meyer's in Breslau

weisser Brust-Syrup,

in Flaschen à 15 Ngr. und 1 Thlr., ein bewährtes Linderungsmittel gegen Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung, von Aerzten vielfach empfohlen, worüber die günstigsten Zeugnisse vorliegen, ist stets frisch zu haben bei

Adolph Koch in Brand.

Empfehlung.

Bei Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung bildet der von mehreren Physikern approbitte

weiße Brustsyrup,

Preis à Flasche 15 Ngr., 1 und 2 Thlr.,

ein treffliches Linderungsmittel.

Niederlage für Freiberg bei

Herrn **G. Stallknecht**, untere Kesselgasse und

Herrn **Julius Stölzner**, Weingasse.

Fabrik von **G. A. W. Mayer** in Breslau.

Sämereien-Verkauf.

Rigaer Kron-Säe-Lein, 6ter Gewächs,

Kleesaamen, rother und grüner, 4 verschiedene Sorten,

do. **Schwedischer, Incarnat**

do. **Riesenhonigklee, Luzerne,**

Pferdezahnmais, Thiergartengras,

Runkelrübensaamen, Würzburger und Hohenheimer, sowie andere

Sämereien für Futter- und Gemüsebau, ferner 10 verschiedene

Waldsämereien letzter Ernte

für Laub- und Nadelholz bei

Georg Auerswald.

Bandwurm

beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher

Dr. med. Ernst
in Raudnitz bei Leipzig.

Conservatorium für Musik

in Dresden, Landhausstr. 6. II.

Zweck: gründliche und allgemeine musikalische Ausbildung zu gewähren. Der Unterricht erstreckt sich auf Piano, Orgel, alle gebräuchlichen Streich- und Blasinstrumente, Gesang, Harmonie, Composition, Quartett, Ensemble, Orchesterübungen und die verschiedenen Hülfswächer. Directorium: **K. Kapellmstr. Dr. Riez**, **F. Pudor**. Lehrer: **K. Kapellmstr. Dr. Riez** (Composition), **K. Konzertmeister Lauterbach** (Violone), **Prof. Leonhard** (Piano), **E. S. Döring** (Piano), **K. Kammervirtuos F. A. Kummer** (Violoncello), Organist **Merkel** (Orgel) etc. etc. damit verbunden ist eine

Theaterschule,

welche gründliche praktische Vorbildung für die Bühne gewährt. Der Unterricht erstreckt sich auf Deklamation, Rollenstudium, Sologefang, Studium von Opernpartien, Theorie der Schauspielkunst, Aufführungen auf der Bühne, höhere Tanzkunst (Schönheit der Bewegungen, Geberdensprache), Florettfechten, Piano, Harmonie und andere Hülfswächer. Lehrer: **Hoffschauspieler Heine**, **Schauspieler Knauth**, **Hoffsänger Risse**, **K. Kapellmeister Dr. Riez**, **K. Balletmeister Lepitre** etc. — Beginn der neuen Lehrurse am 9. April 1863. Aufnahmeprüfung am 8. April 1863. Honorar für vollen Coursus 100 Thlr., für 2 Fächer 60 Thlr., für 1 Fach 32 Thlr. jährlich. Lehrpläne gratis und weitere Auskunft durch Director **Pudor**.

Anzeige.

Meinen Schülern statt persönlicher Meldung zur Nachricht, daß die nächste Tanzstunde morgen Abend stattfindet.

J. L. Seifert.

Bekanntmachung.

Die den 1. April d. J. fälligen Coupons und ausgelosten Staatspapiere werden von jetzt an bei mir ausgezahlt.

Freiberg, den 5. März 1863.

Geintr. Rode.

Montag, den 16. März,

Ziehung der Gewinne 4. Classe 63. Landes-Lotterie.

J. F. G. Lorenz.

Säugethiere und Vögel

werden in höchst naturgetreuer Stellung ausgestopft bei **Fr. Wilh. Donat**, Conservator in Reichenbach bei Siebenlehn.

Empfehlung.

Eine Person empfiehlt sich im Schneidern und Weisnähen. Näheres: **Ronnengasse Nr. 199, 3 Treppen.**

Empfehlung.

Morgen Sonntag frische Käsekäulchen, Schneeballen, Rädergebäckenes und verschiedenes Thee- und Kaffeegebäck in der Bäckerei zu **Halsbrücke.**

Beinerne Stricknadeln

empfehlen in allen Nummern

C. F. Geudtner.

Psannfuchen

mit verschiedener Füllung und Schanmbrechen von bekannter Güte, sowie anderes Kaffee- und Theegebäck empfiehlt täglich frisch die Bäckerei von

Ernst Behnisch,
Fischerstraße Nr. 56.

Gutta-Percha-Firniss

in Töpfen à 4 Ngr.

Dieser Firniß conservirt das Leder vorzüglich und erhält dasselbe geschmeidig. Gegen Risse und den Alles durchdringenden Schnee, läßt sich alles Schuhwerk damit vollkommen wasserdicht machen. Zu haben bei

J. G. A. Schumann.

Rothen Kleesaamen,
Würzb. Runkelrübensaamen,
Mittag'schen do.

von guter Qualität empfehlen

C. G. Stohn & Sohn.

Eine bedeutende Partdie geschnittene

Rippen-Tabake

verkauft um damit zu räumen ganz billig à Pfund 12 Pf.

Carl Schröter,
Enggasse.

Empfehlung.

Journiere und Simse in den gewöhnlichen Möbelholzern, sowie Stechereien und Rococo's leisten verkauft zu billigen Preisen: **Winter, Tischler.**

Hämmer für Maurer u. Zimmerleute,

Zimmerärte,

Breitbeile,

Fleischbeile,

Schirrbeile,

Holzbeile,

Winkelmaaße,

Schmiegen

empfehlen in guter Qualität

C. F. Geudtner.

Platinschwämme, Zinkkolben

empfehlen

C. F. Geudtner.

**Hemmschrauben,
Hemmschraubenspindeln,
Futterstampfen,
Gartenhäckchen,
Eiserne Rechen,
Spaaten,
Schaufeln**

empfehlen zum billigsten Preis

C. F. Geudtner.

1000 Centner

echt bair. Knochenmehl ab Chemnitz und ab Mühle, in Fässern und Säcken, verkauft billig

Nieder-Mühle Berthelsdorf.

Wilhelm Kunze.

Lieferne Pfosten u. Breter

empfehlen in allen gangbaren Stärken, von 7 bis 12 Ellen Länge, C. G. Winter, Zischergasse Nr. 50.

Saugziegenselle

kauft fortwährend zum höchsten Preis Kürschner Reim, Erbischestraße Nr. 606.

Ziegen-Fellchen

kauft zu höchstmöglichen Preisen Kürschner Reim, Erbischestraße Nr. 11.

Ein Positiv

vor 20 Jahren neu gebaut, mit 5 klangbaren Registern, zwei aus Holz und drei aus Zinn bestehend, mit einem Pedal, sowie ein aufrechtstehendes Fortepiano werden verkauft im Hause Nr. 11 zu Herzogswalde neben dem Gasthose.

Ein Kinderwagen

fast noch neu, ist billig zu verkaufen: hinter dem Rathhaus Nr. 632, 2. Etage.

Haus-Verkauf.

Das Haus Nr. 110 in Halsbrücke mit drei Stuben, ohne Herberge, soll aus freier Hand verkauft werden. Näheres ist zu erfahren eine Treppe.

Haus-Verkauf.

Ein Haus in guter Geschäftslage ist Veränderungshalber sofort zu verkaufen. Wo? ist zu erfragen in der Exped. d. Bl.



Zug- und Zuchtkühe-Verkauf.

Zug- und Zuchtkühe in großer Auswahl, jung und schön, alle zum Kalben und bei denen die Kälber schon saugen, werden verkauft: Jacobigasse Nr. 888, neben dem Stadtbad. Carl Schier.

Verkauf.

2 Schmiede-Blasebälge und ein Handwagen stehen zu verkaufen in der Gasthofs-Schmiede „Zum letzten Dreier“ bei Freiberg.

Vermiethung.

Zwei Stuben mit Kammer sind sofort zu beziehen. Das Nähere im Preussischen Hof.

Vermiethung.

Ein Stübchen für ein paar einzelne Leute mit zwei Stuben- und Bodenkammer nebst verschließbarem Vorfaal ist vom 1. April an in Vorstadt Neusorge zu beziehen. Näheres: Obermarkt Nr. 1.

Logis-Vermiethung.

Ein Logis, bestehend aus zwei Stuben, zwei Schlaf- und Bodenkammern, sowie Holzremise, ist vom 1. April an zu vermieten: Zischergasse Nr. 63.

Logis-Vermiethung.

In meinem Hause zu Freibergsdorf kann die zweite Etage vom 1. April an anderweit bezogen werden. Das Nähere bei J. F. G. Lorenz in Freiberg.

Vermiethung.

2 Logis mit Zubehör sind zu vermieten: Pfarrgasse Nr. 924.

Vermiethung.

Ein Logis nebst Kammer und Zubehör ist zu vermieten: Fabrikgasse Nr. 320.

Gesuch.

Ein gewandtes Mädchen, welches im Platten, Nähen und allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht zum 1. April, sei es hier oder auswärts, als Stuben- oder Ladenmädchen eine Stelle. Zu erfragen: Rittergasse Nr. 516, eine Treppe.

Gesuch.

Zum sofortigen Antritt wird ein Stuben- und Küchenmädchen gesucht, welche mit guten Zeugnissen versehen sind. Das Nähere im Preussischen Hof.

Gesuch.

Ein Mülbergehilfe wird gesucht, welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Wo? ist zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Gesuch.

Ein Schulmädchen wird auf einige Stunden des Tages zu leichter Aufwartung gesucht: im ehemaligen Militärhospital 1 Treppe.

Gesuch.

Zum baldigen Antritt wird ein tüchtiger Großknecht, namentlich guter Ackermann, und ein Schaaßknecht gesucht: auf dem rothen Vorwerk bei Freiberg.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Schmiedeprofession zu erlernen, kann sofort oder zu Ostern Unterkommen finden: beim Schmiedemtr. Laudel in Obersaar.

Einladung.

Morgen, Sonntag, den 8. März, zum Kaffeeschmaus, wozu Tanzmusik statt findet, ladet ergebenst ein Ranst in Lohng.

Einladung.

Morgen ladet zu Pianofuchen und Hörnchen, sowie zur Tanzmusik ergebenst ein Klemm auf dem Stollhaus.

Einladung.

Morgen, Sonntag, ladet zu neubacknem Kuchen und Kaffee freundlich ein Matthes am Rosplatz.

Zum Kränzchen

morgen, den 8. März, Nachm. von 3 Uhr an, wobei für Käsekäulchen, Beefsteaks u. s. w. bestens gesorgt ist, ladet freundlich ein Lorenz in Luttendorf.

Zum Einzugschmaus

Sonntag, den 8. März, ladet ganz ergebenst ein Fritzsche in Berthelsdorf.

Zur Tanzmusik

Sonntag, den 8. März, ladet ganz ergebenst ein Morgenstern im Gasthof zur Sonne.

Zur Tanzmusik

Sonntag, den 8. März, ladet ergebenst ein Schmiedler zu Begefahrt.

Zur Canzmusik

Sonntag, den 8. März, ladet ergebenst ein Rüdger vom letzten Dreier.

Zum Bratwurstschmaus

Sonntag, den 8. März, wobei Tanzmusik stattfindet, ladet ergebenst ein verw. Boigt in Pöhlitz.

Zum Kaffeeschmaus

Sonntag, den 8. März ladet freundlich ein Preusser in Rothenfurth.

Bratwurstschmaus

morgen Sonntag, den 8. März, wozu ergebenst einladet W. Ulbricht in Linds.

Restauration „Feldschlösschen“.

Morgen, Sonntag, ladet zu Kaffee, Kuchen und Käsekäulchen, sowie Abends zu Wiener Schnitzeln freundlich ein Schmidt.

CONCERT

morgen Sonntag, den 8. März, Nachmittags 3 Uhr. Göpfert.

Ouverture z. „Figaro“, von Mozart. Ouverture zur „Felsenmühle“, v. Reissiger. Ouverture z. „Stimme v. Portici“, v. Auber.

Concert

morgen Sonntag, den 8. März, Abends 7 Uhr. Göpfert.

Concert-Ouverture v. Richter. Ouverture z. „Fra Diavolo“, v. Auber.

Sonnabend, den 7. März, in Herrn Göpferts Saale

Musikalisch-dramatische Abendunterhaltung.

Mehrfach ausgesprochenen Wünschen zu Folge, ist ein zweiter Platz eingerichtet worden. Erster Platz 5 Ngr.; zweiter Platz 2 1/2 Ngr.

Anfang 8 Uhr.

Billets sind in der Hölle zu haben. Franz Liffmann.



Bergmännischer Verein

Sonntag, den 8. März, im Erbgericht zu Brand.

Eine Wahl betreffend, bittet um zahlreiche Btheiligung der Vorstand.

Conf. u. Instr. Mont. d. 9. März, Ab. 7 U.

Circus Gebr. Godfroy

vor dem Erbschen Thor.

Heute Sonnabend, den 7. März.

Große Nachm.-Vorstellung

in der höheren Reitkunst, Pferdedressur und Gymnastik etc.

Zum ersten Male:

Great Steeple-chase,

oder:

Große englische Hirschjagd,

geg. ebenso wie selbige in der Grafschaft Wales aufgeführt wird.

Große equestrische Pantomime, ausgeführt von sämtlichen Herren und Damen der Gesellschaft. Dieses ist eine Darstellung, wo die Kunst und Sprungfertigkeit über Hecken und Barrieren der Pferde mit der Kühnheit der Reiter u. Reiterinnen wetteifert und beide Unglaubliches leisten. Vorkommende Abtheilungen: 1) Die Versammlung der Jäger. 2) Tanz der Bauermädchen. 3) Die Jagd selbst. 4) Triumph mit dem erlegten Wilde. 5) Großes Hallali bei bengalischer Beleuchtung.

Einlaß 3 Uhr, Anfang 4 Uhr.

Morgen Sonntag

zwei große Vorstellungen.

Anfang der ersten 4 Uhr, der zweiten 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Dienstag, den 10. März,

Erstes Auftreten

der

Mad. Käthchen Godfroy-Benz.

ERHOLUNG.

Dienstag, den 10. März 1863,

Concert und Tanz.

Anfang Abends 7 Uhr.

Theater in Brand.

Kommenden Sonntag, den 8. d. M., sollen von dem unterzeichneten Verein im dasigen Erbgericht zur Ausführung kommen:

Ricke u. Picke, oder: Am Schornstein.

Romisches Genrebild mit Gesang in einem Act von Rudolph Hahn

und

Nur keinen Miethscontract,

Originalposse mit Gesang in einem Act

von H. Selinger.

Einlaß Abends 6 Uhr, Anfang 7 Uhr.

Nach dem Theater folgt Ballmusik.

Brand, den 3. März 1863.

Da diese Einnahme zu milden Zwecken bestimmt ist, so ladet hierdurch ergebenst ein
der Bürgergesang-Verein
zu Brand.

Dank.

Allen den edlen Menschenfreunden, welche bei dem Schadenfeuer unsere Habe retten halfen, sowie denen, die mit Gaben mancherlei Art uns erfreuten, den wärmsten, innigsten Dank.

verw. Dittrich.

Rufikus Morgenstern.

H. Birn.

Todes-Anzeige und Dank.

Den 1. März Vormittags nach 8 Uhr entschlief ganz unerwartet nach längeren Leiden an Lungenverhärtung Fr. Dorothea Krumbiegel geb. Walter. Den Tag vorher hatte sie ihr fünfzigstes Lebensjahr zurückgelegt. Ein tiefbetrübtter Gatte und 6 Kinder, davon noch zwei unerzogen sind, beweinen ihren frühen Tod. Zurückgekehrt von ihrem Grabe, fühlen sich unsere Herzen gedrungen, vorzüglich dem Herrn Dr. Weickert zu danken, welcher mit unermüdetem Fleiß das Leben der Entschlafenen zu erhalten suchte. Dank dem Herrn Pastor Schütz für die an heiliger Stätte gesprochenen trostreichen Worte, welche so wohlthuend auf unsere verwundeten Herzen wirkten, sowie dem Herrn Cantor Schimpert und dem Herrn Hilfslehrer Stobleben für den schönen Grabesgesang. Dank allen denen, welche sie zu Grabe trugen. Dank ihren Geschwistern, Freunden und Bekannten, welche ihren Sarg so schön mit Blumen schmückten, und sie so zahlreich zu ihrer Grabstätte begleiteten.

Der über uns wohnt, wolle Ihr Vergelter sein und Sie vor ähnlichen herben Schlägen bewahren.

Kleinwäldersdorf, Oberschöna und Krumbennersdorf, den 5. März 1863.

Volbracht sind Deine Leiden, gestillt Dein Jammer, Du ruhst von Schmerzen aus in stiller Kammer Und Gatte, Kinder und Geschwister klagen über das Geschick.

So oft wir weinend Deinem Hügel nahen, Dein eingedenk, Trost, Frieden zu empfangen, So stärk' uns, Dulderin! Dein sanfter Blick.

Herausgeber und für den Anzeiger verantwortlich: C. J. Frotzher.

Dank.

Indem ich aus dem Kreise meiner zeitlichen Wirksamkeit heraustrete, erscheint es mir als heilige Pflicht, meinen herzlichsten Dank gegen alle Diejenigen auszusprechen, welche freundliches Wohlwollen und innige Theilnahme gegen mich und die Meinen in den 12 Jahren meiner hiesigen Berufsthätigkeit an den Tag gelegt haben. Dank zunächst meinen verehrten geistlichen und weltlichen Herren Vorgesetzten für die Freundlichkeit, Humanität und Güte, durch welche sie mir jede Pflichterfüllung wesentlich erleichterten. Dank den geehrten Mitgliedern des Stadtrathes zu Brand für alle mir erwiesene Liebe und Ehre. Innigen Dank rufe ich zu der Lehrerkonferenz zu Mönchenfrei, sowie der zu Freiberg, den hiesigen Gesangsvereinen, dem Musikchore der Schützengesellschaft und allen Vereinen, welchen anzugehören ich die Ehre hatte. Mit dem aufrichtigen Wunsche, daß der Geist der Weisheit und der Sittlichkeit über die Söhne und Töchter der Parodie reichlich ausströmen, daß der Segen des Herrn zweifach auf meinen vielgeliebten Amtsbrüdern ruhen, und daß die schützende und begnadigende Hand der Vorsehung walten möge über die Familienkreise der Reichen, wie über die stillen Wohnungen der Armen, verbinde ich ein herzlichstes Lebewohl gegen alle Glieder der Parodie und gegen Alle, die mit in Liebe und Freundschaft nahe standen. Der gütige Gott, der mich so reich gesegnet, sei allen Edlen ein Vergelter für das, was sie an uns gethan; in unseren Herzen wird das Andenken an ihre Liebe und Treue ein unvergängliches sein!

Brand, am 5. März 1863.

J. Krömer, Cant.

Turnverein.

Heut Abend nach 8 Uhr gesellige Vereinigung bei Herrn Guldner.

Heut über 8 Tage Abends 7 Uhr

ordentl. Generalversammlung.

Ort und Tagesordnung ist in der Halle bekannt gemacht.

Im Auftrage des Turnraths.
Walthert.

Bier-Schankanzeige.

Vom 7. bis 14. März schänken

Doppelbier:

Hr. Arnold, Fischergasse.

Hr. Herrlichty, Theatergasse;

einfaches Bier:

Hr. Lobse, Fabrikergasse.

Hr. Richters Erben, Stollngasse.

Hr. Horn, Pfarrergasse.

Hr. Rehnert, Ronnengasse.

Hr. Erler, Kirchgasse.

Hr. Bellmann, Stollngasse.

Hr. Thomas, Nicolaigasse.

Die Brauverwaltung.

Freiberger Alterthums-Museum

im Kaufhaus

regelmäßig geöffnet zu 1 Ngr. Entrée: **Mittwoch** und **Sonnabend**, Nachmittags 1 bis 5 Uhr, und **Sonntag** Vor- und Nachmittags.

An den übrigen Tagen der Woche erfolgt die Öffnung gegen Karte, à 10 Ngr. (für eine oder auch mehrere Personen gültig). Dieselbe ist im Kaufhause, 2. Etage, zu erlangen.

Gegenstände für die Sammlung werden jederzeit angenommen bei Buchdr. Gerlach, Burgstr.

Druck von J. G. Wolf.